

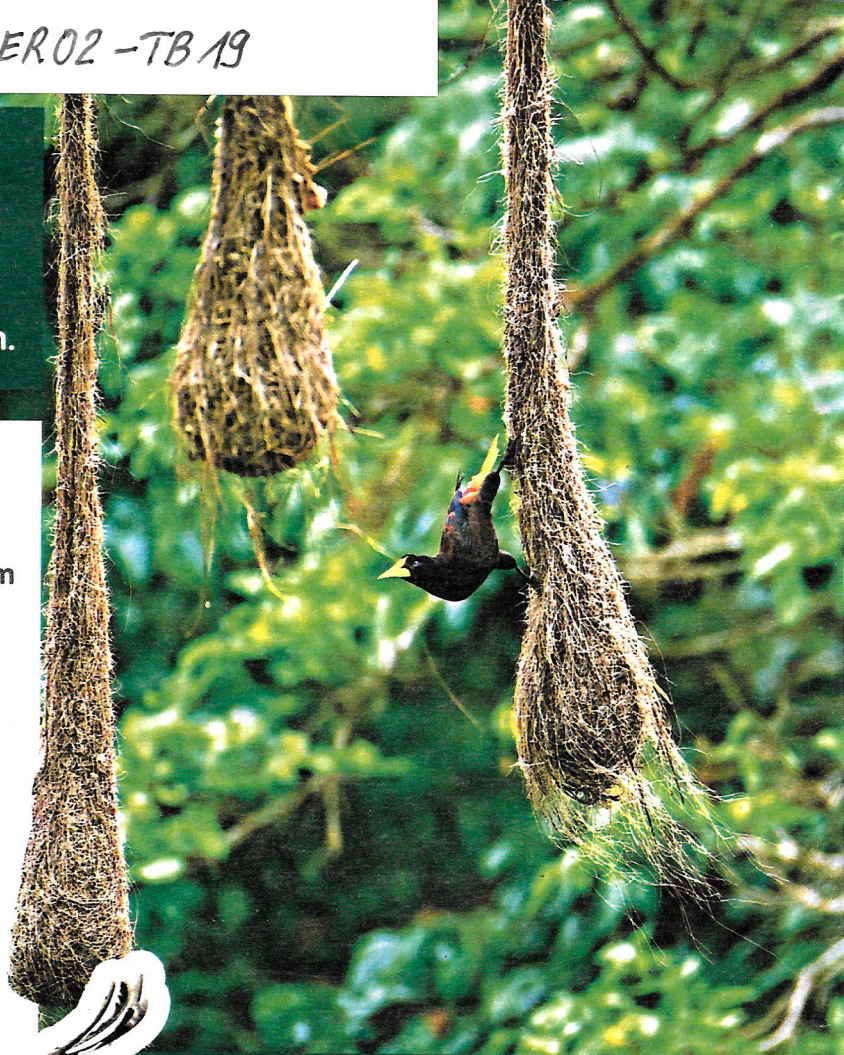
Mit zum Teil enormem Aufwand bauen Vögel im Frühling ihre Nester. Dabei hat jede Art eine eigene Strategie, um dem Nachwuchs einen sanften Lebensbeginn zu ermöglichen.

Krähenstirnvogel Eine echte Hängepartie

Größe: 45–50 cm, Gewicht: bis zu 300 Gramm

Mehr als einen Meter lang baumeln die Beutelnester der südamerikanischen Krähenstirnvögel von den Ästen hoher Bäume.

Die Tiere weben aus Pflanzen- und Kokosfasern sowie Rindenstreifen und Wurzeln lange, dichte Tropfen, die den Nachwuchs vor **Nesträubern** schützen sollen, etwa Turkanen mit ihren langen Schnäbeln. Das Nest ist so angelegt, dass es sich nach unten ausdehnt, wenn die Küken größer und schwerer werden.



Gefiederte Architekten

Rosttöpfer – Ein Iglu aus Lehm

Größe: 16–23 cm Gewicht: 20–50 Gramm

Von Mexiko bis Südamerika ist der Rosttöpfer als fleißiger Maurer bekannt. Männchen und Weibchen schaffen gemeinsam alljährlich etwa **3.000 Lehmkügelchen** heran und bauen daraus ein bis zu fünf Kilo schweres, kugelförmiges Nest.

Es besitzt ein geschlossenes Dach und erinnert von der Form her an einen Iglu.

Innen ziehen die Eltern eine Trennwand mit Loch ein, um ihre Brut vor Feinden wie Schlangen zu verstecken. Obwohl die 20–30 cm großen Nester durch die Sonne steinhart sind, baut das Paar jedes Jahr ein neues.





Streifenkehl-Schattenkolibri Selbst ist die Frau

Größe: 9 cm Gewicht: 3–4 Gramm

Gut versteckt unter einem großen, überhängenden Blatt hängt das nur zehn Zentimeter kleine Bechernest des Streifenkehl-Schattenkolibris. Ganz alleine baut das Weibchen die kegelförmige Brutstätte aus Pflanzenfasern, die mit **Spinnweben zusammengehalten** werden. Dadurch wird das Nest auch extrem elastisch und „wächst“ mit den Jungen mit.

Die Küken bleiben für 4 Wochen in der Brutstätte und werden bis zu 140 Mal täglich gefüttert. Die Nektarfresser bewohnen Wälder in Mittel- und Südamerika.



Bayaweber Kunst am Bau

Größe: 15 cm Gewicht: 20–30 Gramm

Aus Grashalmen webt der indische Bayaweber mit kunstvollen Knoten eine hängende Kugel oder Flasche in den Baum, die innen weich ausgepolstert wird. Der Eingang liegt am Boden, was vor Schlangen schützt.

Die Rollenverteilung im Reich der Weber ist traditionell. **Er baut, sie schaut.** Ist das rund 40 cm große Nest fertiggestellt, testet das Weibchen mit kräftigen Schnabelhieben die Wände. Nach Bauabnahme übernimmt sie nach der Vogelhochzeit das Brutgeschäft. Das Männchen webt derweil schon fleißig für ein neues Weibchen.



Schneidervogel Mit Schnabel und Faden

Größe: 10–15 cm Gewicht: 6–10 Gramm

Die Vögel aus Südostasien stechen mit ihren spitzen, leicht gebogenen Schnäbeln winzige Löcher entlang der Blattränder, durch die sie dann hauchdünne Pflanzenfasern ziehen.

So **nähen** die Vögel **große Baublätter zusammen**, die innen mit Daunen und Federn zu einer kuscheligen Kinderstube ausgepolstert werden. Die Nester befinden sich meist nur etwa einen Meter über dem Boden.

Beide Elternteile beteiligen sich an der Fütterung der Jungen, bis diese nach drei Wochen flügge werden.



Beutelmeise Eine Tasche für Zorro

Größe: 10–12 cm Gewicht: 8–12 Gramm

Der Meisterarchitekt aus Eurasien, der mit seiner Gesichtsmaske an „Zorro“ erinnert, verarbeitet Spinnweben und wollartige Samenfäden zu einem dicken Filz.

An einem Ast über dem Wasser flicht das Männchen zuerst einen Kreis, den es verstärkt und unten zu einem Henkelkorb erweitert. Dann lockt es ein Weibchen an.

Sobald sich ein Paar gefunden hat, wird die 20 Zentimeter hohe Brutstätte gemeinsam vollendet – inklusive Familiengründung. In unserem Land kommt die Beutelmeise vor allem im Nationalpark Donau-Auen (NÖ) vor.